01/2019

# der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf und Hüttelsgrün

**KOSTENLOS**
an alle Haushalte in Oberplanitz, Niederplanitz, Rottmannsdorf und Hüttelsgrün, sowie in vielen Neuplanitzer Geschäften, Arztpraxen, etc. erhältlich.
verbreitete Auflage 8.000 Exemplare

## Titelthema
Alles muss raus! – Rhönrad-turner verabschieden sich von ihrer altenTrainingsstätte

## Planitz aktuell
Advents- und Weihnachtszeit 2018 – eine thematisch vielfältige Nachlese

## Planitz historisch
Die Geschichte der Planitzer Friedhöfe (2) – vom Cholera-kreuz bis Lukanien

# In eigener Sache

Der Jahreswechsel ist für viele Menschen die Zeit, gute Vorsätze für das neue Jahr zu fassen. Auch ich mache da keine Ausnahme. Seit Jahren nehme ich mir vor, im neuen Jahr keinen Strafzettel zu kassieren. Bis jetzt hat es leider noch nicht geklappt, aber ich gebe nicht auf.

Ein weiterer Vorsatz, den ich aber unbedingt umzusetzen gedenke ist, Ihnen, liebe Leser, an dieser Stelle meine ganz private Meinung mitzuteilen. Politisch, polemisch, provokant. Vielen gefällt es, manche ärgert es, aber so ist das halt mit Meinungen.

Fangen wir also zum Jahresanfang der Einfachheit halber mal mit der Luft an. Wer wie ich seine polytechnische Ausbildung in der DDR absolvieren durfte, weiß, dass unsere Atmosphäre zu 78% aus Stickstoff und zu 21% aus Sauerstoff besteht. Das restliche eine Prozent wurde in unserer polytechnischen Oberschule nicht näher definiert. Man lehrte uns lediglich, dass das hauptsächlich Edelgase seien, also Helium, Neon, Argon, Krypton, usw. $CO_2$ wurde in diesem Zusammenhang gar nicht erwähnt. Das kam dann im Biologieunterricht. Stichwort: Photosynthese. Das gesamte Pflanzenwachstum auf unserer Erde funktioniert nur mit Kohlendioxid und dem Licht der Sonne. Soweit, so gut. Aber wieviel davon befindet sich nun in unserer Atmosphäre? Halten Sie sich fest. Lediglich 0,038% vom angeblich schädlichen „Klimagas“ sind in unserer Luft. Davon produziert die Natur stolze 96% selbst und wir Menschen lediglich 4%. Das sind also weltweit unfassbare 0,00152%. Davon wiederum entfallen auf Deutschland 3%. Somit beeinflusst Deutschland mit 0,0004712% das $CO_2$ in unserer Atmosphäre. Wirklich beeindruckend. Und weil Deutschland in der „Klimapolitik“ die Führungsrolle in der Welt übernehmen will, lassen wir uns den Spaß mal locker 50 Milliarden EURO pro Jahr (!) kosten, aber erklären Sie das mal einem Politiker(-in) von den GRÜNEN, die mehrheitlich keinen höheren Bildungsabschluss vorweisen können und sich beim Thema abgebrochenes Studium offenbar selbst überbieten wollen, weil sie sich schon frühzeitig dafür entschieden haben, lieber das Volk zu verdummen. ***„Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben. Deshalb ist es von lebenswichtiger Bedeutung für den Staat, seine gesamte Macht für die Unterdrückung abweichender Meinungen einzusetzen. Die Wahrheit ist der Todfeind der Lüge, und daher ist die Wahrheit der größte Feind des Staates.“*** Dieses Zitat soll angeblich von Goebbels stammen, was aber nicht zu belegen ist. Was ich nur nicht verstehe ist, dass unsere Bundeskanzlerin – immerhin eine promovierte Physikerin – diesen ganzen Bohei mitmacht. $CO_2$ hin oder her. Fakt ist, dass die Luftverschmutzung weltweit ein Thema ist. Sollten wir da nicht mal über China, Indien, Russland und die USA reden? Aber gerade für diese Länder und ihre Politiker ist das offenbar kein Thema. Mit diesen nachprüfbaren Fakten entlasse ich Sie ins neue Jahr und wünsche Ihnen für 2019 alles Gute und dass Sie auch weiterhin die Dinge kritisch hinterfragen.

Herlichst
Ihr **Stefan Patzer**

Weltkarte der Dieselfahrverbote

## Termine in Planitz

vom 11.01.-08.02.2019

15.01. 17.00 Uhr
Berufsmesse in der Oberschule Lichtentanne (s. S. 4)

18.01. 19.00 Uhr
Beobachtungen im Planetarium bzw. in der Sternwarte auf dem Kreuzberg

21.01. von 05.00 Uhr bis 07.00 Uhr
Totale Mondfinsternis – Sternwarte auf dem Kreuzberg zur Beobachtung derselben geöffnet (s. S. 4)

22.01. 16.00 bis 18.00 Uhr
Tag der offenen Tür in der Fucik-Oberschule Neuplanitz (s. S. 4)

**»der planitzer«** erscheint wieder am 08.02.2019
Termine, die Sie uns bis zum 30. Januar 2019 mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle.
Angaben ohne Gewähr!

**Wohnung in Planitz gesucht**
Christliches ruhiges Ehepaar, Anfang 60, berufstätig, keine Haustiere, möchte seinen Lebensmittelpunkt sehr gern von Marienthal nach Planitz verlegen. Gesucht wird eine modern ausgestattete 3-4-Raumwohnung (ab ca. 75 m²), Erd- bzw. 1. Obergeschoss, Bad mit Wanne und Dusche, Balkon / Terrasse oder Gartenmitbenutzung, Abstellmöglichkeit (Keller, Boden o.ä.); zugehöriger Stellplatz und Nähe Schlosspark wünschenswert, aber nicht Bedingung. Kontakt: **01 77 / 333 78 51**

**20 % Neujahr-Rabatt**
....Start mit Wohlfühl-Thaimassagen u. Kosmetik-Behandlungen ins **Neue Jahr**...
**SIAM Kosmetik Plus**
Äußere Zwickauer Str. 37,
08064 Zwickau-Planitz
Telefon 0375 567 06 777

# Titelfoto

Wenn im Januar noch kein Schnee in Sicht ist, wird es schwierig, ein der Jahreszeit entsprechendes Titelbild zu finden. Gut, dass in den Wintermonaten an der Lukaskirche ein beleuchtetes Kreuz zu sehen ist, das weit im Umfeld sichtbar zeigt, dass wir uns in Deutschland in einem Land mit christlich-abendländischer Kultur befinden. Das Foto entstand in den frühen Morgenstunden des 2. Januar 2019 und wurde vom ehemaligen Planitzer Kulturhaus aus aufgenommen. Es zeigt die stimmungsvoll beleuchtete Schmiedgasse. Das Haus rechts im Vordergrund war vor Zeiten eine Schmiede und gab der Gasse ihren Namen. Einst gab es hier noch keine Treppen und es war wirklich eine Gasse. Heute ist es für die Schüler des Clara-Wieck-Gymnasiums der kürzeste Weg von und zur Bushaltestelle.

**IMPRESSUM**

Herausgeber: spatz · werbung
Äußere Zwickauer Straße 71
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 77 34

Internet: www.der-planitzer.de

Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de

Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: info@der-planitzer.de

Webmaster: Markus Patzer

Druck: Zschiesche GmbH
Repro · Druck · Verlag
08112 Wilkau-Haßlau

Vertrieb: VBS Logistik GmbH
09120 Chemnitz

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz und Rottmannsdorf.
Verbreitete Auflage: 8.000 Exemplare



# Neueröffnung AINOVA am Oberplanitzer Markt

Leerstehende Gewerbeimmobilien und besonders Ladengeschäfte gehören in jedem Stadtbild zum Alltag. Schön ist das nicht. Deswegen freuen wir uns in Planitz immer, wenn ein Laden neu eröffnet wird oder wiederbelebt wird.

Am Oberplanitzer Markt, dessen generelle Umgestaltung in greifbare Nähe gerückt ist, wurde am 8. Dezember ein neues Unternehmen eröffnet. Nachdem die Drogeriemärkte SCHLECKER komplett aus der deutschen Geschäftsszene verschwunden sind, stand der Laden am Oberplanitzer Markt lange leer, obwohl die Lage eigentlich als Filetstück von Planitz bezeichnet werden kann. Eine Physiotherapie gab hier nur ein sehr kurzes Gastspiel.

Jetzt haben die Gewerbe- und Ladenräume im ehemaligen Stadtcafé einen neuen und dazu noch recht außergewöhnlichen Inhaber: Die AINOVA PLUS GmbH. Was man sich darunter vorzustellen hat, ist gar nicht so einfach und auch nicht mit wenigen Worten zu erklären. Im weitesten Sinne geht es um Gesundheit. Der Inhaber und Geschäftführer des ungewöhnlich breit aufgestellten Unternehmens, René Seltmann, ist kein Neuling in der Branche. Der Hauptsitz des Unternehmens wurde von Dresden nach Planitz verlegt und das allein lässt schon aufhorchen.

An Samstag, den 8. Dezember 2018 hatte das gesamte Team der AINOVA PLUS GmbH zu einem Tag der offenen Tür eingeladen und stellte das Unternehmenskonzept vor. Von 9.00 bis 20.00 Uhr konnten die Besucher verschiedene Infoveranstaltungen erleben. Unter anderem wurde Trinkwasser getestet, Wasserfilter vorgestellt und technisch anspruchsvolle Schlafsysteme erläutert. Auch Vitamine, Nahrungsergänzungsmittel und Kinesiotaping waren ein Thema. Schon früh am Morgen wurden die Besucher vor dem Geschäft mit Musik und frischem Popcorn begrüßt. Über den ganzen Tag verteilt dann Infoveranstaltungen und persönliche Gespräche. In Erstaunen versetzten viele Besuche die Wasseranalysen, denn obwohl wir in unserer Region deutschlandweit wohl mit das beste Trinkwasser aus unseren Hähnen zapfen – die gesetzlichen Grenzwerte werden nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterboten – kann hier mit Wasserfiltern nach dem Prinzip der Umkehrosmose noch eine signifikante Verbesserung erzielt werden.

Imbiss, Kaffee, Stollen und Weihnachtsgebäck wurden bis zum Ende der Veranstaltung angeboten. Lange nach 20.00 Uhr verließen die letzten Besucher die aufwendig umgebauten Räumlichkeiten.

Man kann nur hoffen, dass das neue Geschäft am Oberplanitzer Markt nicht nur von den Planitzern, sondern auch von Gesundheitsinteressierten aus dem gesamten Umland gut angenommen wird. Wie eine Eintagsfliege sehen die Geschäftsräume der AINOVA PLUS GmbH jedenfalls nicht aus. Wir wünschen Herrn Seltmann und seinem Team viel Erfolg und viele zufriedene Kunden. Interessenten sind Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr jederzeit willkommen. Also: Auf die Gesundheit!

**www.physiotherapie-hermannstrasse.de**
Physiotherapie Hermannstraße
Ina Hanke-Köpping
Noch einige freie Plätze in unseren Kursen
· Rückenschule
· Autogenes Training
· Pilates
Alles Gute und Gesundheit für 2019
wünscht Ihnen Ina Hanke-Köpping und das gesamte Team der Physiotherapie Hermannstraße
Melden Sie sich jetzt an. Wir freuen uns auf Sie!
Hermannstraße 40 • 08064 Zwickau / Oberplanitz • Telefon 03 75 / 7 88 04 64

Unser Körper besteht zu 2/3 aus Wasser
Deshalb beginnt gesunde Ernährung *mit dem richtigen* **Trinkwasser.**
THINK WHAT YOU DRINK.

Auf Grund der außergewöhlich großen Resonanz wiederholen wir unser Angebot noch einmal:
**Gutschein**
**für einen Trinkwassertest im Wert von 100 Euro**
Gesundheit
Business
Lifestyle
www.ainova.de
**Ainova Group**
Planitzer Markt 6 · 08064 Zwickau-Planitz
Telefon : 03 75 / 44 79 61 60

# Rhönrad – Weihnachtsfeier mit Abschied

Alles muss raus! Das ist nicht nur ein Werbeslogan, sondern eine Anordnung der Stadtverwaltung Zwickau betreffs der Sporthalle der ehemaligen Schillerschule. Wie es dort weitergeht, konnte man uns auf Anfrage im Amt noch nicht sagen.

Für die Rhönradturner, die hier über viele Jahre ihr Trainingsdomizil hatten, geht damit eine Ära zu Ende. Auch wenn nicht jeder glücklich mit der Entscheidung ist, der Trainingsbetrieb läuft weiter „rund“. Die Erwachsenen wechseln in die neue Sporthalle des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums. Die Kinder werden zukünftig in der neuen Bielsporthalle des Clara-Wieck-Gymnasiums trainieren und so bleibt zumindestens ein Teil der Rhönraderfolgsgeschichte in Planitz erhalten.

Zum Abschied gab es im Beisein von Gründerin und Ehrenmitglied, Helga Roscher, am 12. Dezember 2018 noch mal eine bewegende Weihnachtsfeier. 274 Kerzen für je ein Trainingsjahr brannnten in der in die Jahre gekommenen Sporthalle. Angefangen bei den Kleinsten, die eine Kerze aufstellten, bis zu den Großen, die schon 33 Jahre in dieser Turnhalle trainiert haben. Mit der Sportstätte sind für die Meister des großen Rades sehr viele Erinnerungen verbunden und so wurde vor allem für die Rhönradlegende, Helga Roscher, der Abschied vom alten Domizil zu einer sehr emotionalen Angelegenheit. Ihre letzten Worte in der Halle: „Treibt weiterhin Sport. Ich habe es auch mein ganzes Leben lang getan und bin deshalb mit 88 Jahren noch so fit“. Und das ist sie auch wirklich. Am liebsten würde sie auch weiterhin die Kinder trainieren. Dem Rhönradsport, den sie maßgeblich mit nach Planitz gebracht hat, bleibt sie auch weiterhin treu verbunden. Als Ehrenmitglied kann man sich auch mal zurücklehnen.

# Tage der öffenen Türen an zwei Oberschulen

**Berufsmesse in der Oberschule Lichtentanne**

An alle Schüler der 8., 9. und 10. Klassen aus Lichtentanne und den umliegenden Ortschaften!

Am 15. Januar 2019 um 17.00 Uhr findet in der Oberschule Lichtentanne eine Berufsmesse mit ortsansässigen Handwerkern, Gewerbetreibenden sowie Institutionen rund um die Berufsbildung statt.

Schüler und Eltern sind herzlich eingeladen, sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder zu informieren und mit kompetenten Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Der Förderverein der OS Lichtentanne

**Tag der offenen Tür im neuen Ambiente**

Nach farbenfroher Renovierung öffnet die Fucik- Oberschule Neuplanitz am Dienstag, dem 22.1.2019 von 16 - 18 Uhr ihre Türen , um allen interessierten Grundschülern, Eltern und Großeltern sowie Ehemaligen einen Blick in das modernisierte Innere der Schule zu gewähren. Dabei besteht natürlich die Möglichkeit mit Schülern sowie Lehrern und Sozialarbeitern ins Gespräch zu kommen , um Fragen über den anstehenden Schulwechsel und Schulalltag beantwortet zu bekommen.

Spaß und Freude werden sicher auch Experimente, Rätsel, Basteleien oder kleine Ausstellungen in den toll renovierten und modernisierten Fachräumen bereiten.

Die Schulleitung führt für Interessierte eine Informationsveranstaltung durch.

# Mondfinsternis – Planitzer Sternwarte lädt ein

Am Montag, dem 21. Januar 2019 kann man in unseren Breitengraden die nächste totale Mondfinsternis beobachten. Oft ist in den Medien behauptet worden, dass es auf lange Sicht die letzte Gelegenheit ist ein derartiges Ereignis zu erleben. Aber das stimmt so nicht ganz. Weitere naheliegende Bedeckungen des Erdtrabanten durch den Schatten der Erde sind dann möglicherweise nicht vollständig oder nicht in voller Länge zu beobachten, wobei das ganze Spektakel ohnehin vom Wetter abhängt. Da Frau Luna nicht selbst leuchtet, sondern ihren Glanz von der Sonne erhält, ist auch keine dunkle Brille erforderlich – es sein denn, sie wollen die Mondfinsternis ***nicht*** sehen ;-)

Die Sternwarte auf dem Planitzer Kreuzberg hat an diesem Tag von 5.00 bis 7.00 Uhr bei geeignetem Beobachtungswetter geöffnet und erwartet ihre Besucher.

# Auflösung 167. Fotorätsel

Die Insignien unsere tausenjärigen säcjsischen Geschichte, das Sächsische Wappen als feine Steinmetzarbeit befindet sich in der Rottmannsdorfer Hauptstraße 53. Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer»
Evelyn Friedrich
2. Preis: Ein Regenschirm »der planitzer«
Eberhard Kautz
1. Preis: Eine Familientageskarte für das Johannisbad inkl. Sauna im Wert von 36 Euro
Isabell Brendel

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich.
*Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.*

# 168. Fotorätsel

Kennen Sie sich gut aus? Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Wer weiss, was das ist?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

## Einsendeschluss ist der 30. Januar 2019

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von „spatz werbung“.

Der Gewinner erhält eine kleine Planitzfahne (60 x 40 cm).

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer».

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firma „spatz werbung“.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 8. Februar 2019 erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

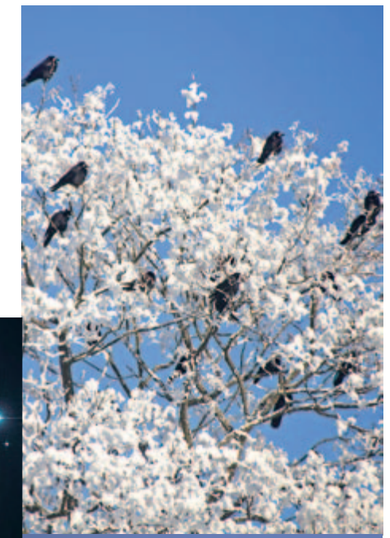
Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Gewinnabholung bitte direkt „spatz-werbung“ Äußere Zwickauer Straße 71; montags bis donnerstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und dienstags bis 17.00 Uhr.

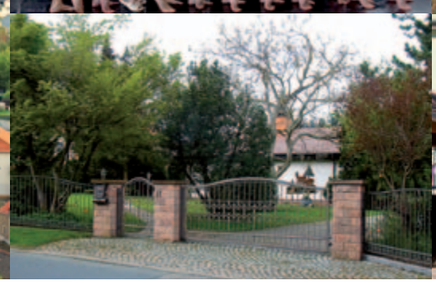
# Impressionen Planitz und Umgebung

**Wir wünschen allen Lesern unserer Zeitung**

**Gesundheit, Glück und Erfolg**

**im neuen Jahr!**





# Turmblasen am Wasserturm

Es ist jedes Jahr das Gleiche und doch ist es jedes Jahr ein bisschen anders, aber immer wieder schön. Am Heiligen Abend öffnen die Zwickauer Wasserwerke den Planitzer Wasserturm und das Zwickauer Jugendblasorchester, gewandet im Bergmannshabit erklimmt samt güldenem Blech die 118 Stufen, um dem Volk – nein nicht den Marsch, sondern weihnachtliche Lieder und Weisen – zu blasen. Und das Volk, sprich, die Planitzer und Gäste aus Nah und Fern kommen reichlich. Man schnackt und lacht, man trifft Freunde und Bekannte und viele Anwohner des Areals bieten Ihren Gästen Stollen, Plätzchen und Glühwein. Das Jugendblasorchester liefert dazu den festlichen akustischen Rahmen. Zuerst aus 33 Metern Höhe und der besseren Verständlichkeit halber zum Abschluss noch am Fuße des im Jahr 2001 komplett neu aufgebauten Wasserturms. Nach reichlich einer Stunde treten alle mit Freude im Herzen den Heimweg an.

## Was Ihr Darm mit Ihren Rückenschmerzen zu tun hat

Rückenschmerzen zählen in der Bevölkerung zu den häufigsten Beschwerden. Allein in Deutschland leiden ungefähr 66 Prozent an akuten oder chronischen Problemen mit dem Rücken. Manchmal weiß man, warum der Rücken schmerzt, sehr viel öfter aber ist die Ursache unbekannt. An den Darm als Ursache von Rückenschmerzen denkt man dabei am allerwenigsten. Doch genau das kann der Fall sein. Ein kranker Darm nämlich kann zu Rückenschmerzen führen – und umgekehrt. Bei unspezifischen Rückenschmerzen oder auch um Rückenschmerzen vorzubeugen, sollte daher nicht zuletzt der Darm im Mittelpunkt der Therapie stehen.

Mit den Behandlungstechniken der Osteopathie steht uns zusätzlich zur Schulmedizin eine bewährte Methode zur Verfügung, die es uns erlaubt, Sie ganzheitlich zu untersuchen und zu behandeln.

Alle noch so kleinen Beschwerden, mit denen Ihr Körper kämpft, setzen wir wie ein Puzzle zusammen um die Ursache Ihrer Beschwerden zu finden.

Da vielen Krankenkassen der Erfolg dieser Methode bekannt ist, beteiligen sie sich an den Kosten der Behandlung. Sprechen Sie uns gerne an oder senden Sie uns eine E-Mail an: **info@demmrich.com**, wir helfen Ihnen weiter.

Finde uns auf Facebook

Praxis für Physiotherapie M. Demmrich

demmrich.com

Michael Demmrich
Dipl.- Physiotherapeut (NL) · Osteopath
Sportphysiotherapeut

bvo

Freiheitsstraße 89
08064 Zwickau-Cainsdorf

✆ 0375/285 61 81
info@demmrich.com




# Weihnachtsgans für Obdachlose

Menschen, die in eine Notsituation geraten sind, gab es zu allen Zeiten und überall auf der Welt. Hunger, Kriege, Naturkatastrophen – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Manchmal wird von der zivilisierten Welt Hilfe organisiert. Spendengalas und Hilfsorganisationen haben Hochkonjunktur, aber ob die Hilfe wirklich bei den Richtigen und vor allem in voller Höhe ankommt? – eine Frage, die sich sicher so mancher stellt. Was dabei besonders auffällt, ist die Tatsache, dass die materielle oder finanzielle Hilfe medienwirksam oft in weit entfernten Teilen der Welt geleistet wird, was die Sache nicht weniger ehrenwert macht. Dabei wird aber oft vergessen, dass auch „direkt vor der eigenen Haustür“ oft große Not herrscht. Auch in Deutschland gibt es Menschen, die selbst verschuldet oder nicht in schier ausweglose Situationen geraten sind. Arbeitslosigkeit, Unfall, Scheidung, Alkohol – auf der untersten Stufe angekommen steht meist von der „Zivilgesellschaft“ unbemerkt oder erfolgreich verdrängt die Obdachlosigkeit. Von „Pennern“ ist dann schnell die Rede, dabei kann es prinzipiell jeden treffen. Ehemalige Hochschulprofessoren, Ärzte, Rechtanwälte – Menschen die man da so gar nicht vermutet. Das Zwickauer Obdachlosenheim »REGENBOGENHAUS«, geleitet von Kerstin Täuber, einer Frau mit einem großen Herzen, ist so ein Ort.

Simone Pech, eine Planitzer Unternehmerin unterstützt mit Hilfe von vielen Freunden das Regenbogenhaus seit Jahren mit Geld, Sachspenden und tätiger Hilfe. Vor Weihnachten hat sie eine Feier organisiert, an der sich auch der Planitzer Unternehmerstammtisch finanziell beteiligt hat. Bei Glühwein und selbstgebackenem Kuchen konnten es sich die rund 30 Bewohner der ehrenamtlich geführten Einrichtung mal für ein paar Stunden richtig gut gehen lassen. „Gespräche oder einfach nur mal zuhören ist dabei fast wichtiger als alle materielle Hilfe“, ist die Erkenntnis von Simone Pech. Die gesammelten Geldspenden wurden für Gänsekeulen zur Weihnachtsfeier verwendet. Zur Nachahmung unbedingt zu empfehlen.

**Fotos: Simone Pech**

## Der »Blechjunge« bügelt es aus

Wer kennt das nicht? Du parkst auf dem Supermarktparkplatz und während Du einkaufst, schwebt direkt neben Dir ein kugelrunder Grobmotoriker ein, der seine Fahrertür bis zum Anschlag öffnen will, weil er sonst nicht aus seiner Kiste kommt. Der Einparklegastheniker hat Dein Auto natürlich nicht absichtlich touchiert. Wahrscheinlich hat er nicht mal gemerkt, dass seine Fahrertür Intimkontakt mit Deinem Fahrzeug hatte und auch Du selbst siehst die fast unsichtbare Deformierung erst, wenn Dein geliebter fahrbarer Untersatz nach dem nächsten Waschstraßenbesuch in der Sonne glänzt. Haftbar zu machen ist zu diesem späten Zeitpunkt natürlich niemand mehr, aber der Schaden ist auch nicht so groß, dass man darüber verzweifeln müsste.

Und hier kommt der Blechjunge ins Spiel. Tim Kirmse ist gelernter KfZ-Klempner und Fahrzeugmechaniker aus Leidenschaft und „bügelt“ gerne. Er hat sich auf das Ausbeulen kleiner Deformierungen am Auto spezialisiert. Eine Arbeit die viel Erfahrung und noch mehr Fingerspitzengefühl erfordert. Aber sein Einsatz lohnt sich – auch wenn keine Versicherung für den Schaden aufkommt, denn meist ist eine Nachlackierung, die ohnehin viele neue Probleme auf den Plan ruft, gar nicht erforderlich. Für Tim, der die Liebe zum Automobil vom Vater und vom Großvater in die Wiege gelegt bekam, ist das alles solides Handwerk. „Alles kein Problem, egal ob kleiner Parkplatzrempler oder großer Hagelschaden: Mit unendlicher Geduld, einem geübten Auge, professionellem Werkzeug, seiner Erfahrung und seinem Können, sieht das Auto bald wieder aus wie neu.

Blechjunge
Liebe zum Handwerk

Tim Kirmse
Brauereistraße 33
08064 Zwickau
Mobil 0151 14912026

Delientechnik Blechjunge Liebe zum Handwerk

mail: blech-junge@web.de

# Die Geschichte der Planitzer Friedhöfe (2)

Ab dem 12. Jahrhundert haben die Planitzer auf dem Friedhof am Fuße des Schlossberges (ehemalig Standort Oberplanitzer Apotheke) ihre Ruhestätten gefunden. Auf diesem kleinen Friedhof fand die letzte Bestattung im Jahr 1760 statt. Schon 1582 wurde der zweite Planitzer Friedhof, den wir heute Arnimscher Friedhof nennen, gleichzeitig mit dem Bau der Schlosskapelle St. Niclas (jetzt Schlosskirche) angelegt.

Mit Ausbreitung der Steinkohlenindustrie Mitte des 19. Jh. kam es in Planitz zu einem sprunghaften Anstieg der Bevölkerung. Innerhalb von 70 Jahren verdreißigfachte sich die Einwohnerzahl. Der alte Friedhof wurde den Planitzern bald zu klein.

1854 wurde zum ersten Mal in der Kirchgemeinde über einen neuen Friedhof beraten. Zunächst wurde ein kleineres Areal entlang der Friedhofsstraße gepachtet. Diesen Bereich kennen wir heute noch als den älteren Friedhofsteil (im Bereich um die jetzige Feierhalle). 1862 wurde nach langen Verhandlungen zusätzlich ein Areal von mehr als 10.000 qm von der Familie von Arnim gekauft.

1856 begrub man auf dem „neuen“ Planitzer Friedhof den ersten Verstorbenen. Zunächst sollte das neue Friedhofsgelände nur eine Übergangslösung sein bis wieder genug Platz auf dem alten (Arnimschen) Friedhof wäre.

Doch schon 1866, während der Choleraepedemie, wurde hier jeder Platz mehr als nötig gebraucht. Über 250 Opfer der Cholera wurden hier begraben. An sie erinnert noch heute das von Isolde von Arnim 1880 gestiftete Cholerakreuz.

Nach der Choleraepedemie war der Friedhof buchstäblich voll und die Kirchgemeinde musste weiteres Gelände erwerben – unter anderem für die Errichtung geräumiger Funktionsgebäude. Hierzu kaufte die Kirchgemeinde mehrfach neues Land und erschloss so Stück für Stück das Gelände am Hang zum Schlosspark.

1886 wurde auf dem älteren Friedhofsteil die erste Friedhofskapelle gebaut. Zeitgleich wurde eine Mauer um den Friedhof errichtet.

Redehalle vermutlich um 1960

Ab 1890 wurde die Friedhofsfläche hin bis zur Ecke Cainsdorfer/Lengenfelder Straße erweitert. Ab 1912 sind oberhalb der Feierhalle große Familiengrabstätten errichtet worden.

Um 1920 folgte eine weitere Erweiterung nach Norden in Richtung des Schlossparks. Zur Überwindung der Höhendifferenz am Hang wurden Treppen angelegt. Ende der 20er Jahre entstand hier nach einem Entwurf von Adolf Schüttauf der Urnenhain.

Zu Ehren der Gefallenen des 1. Weltkrieges wurde 1928 am ehemaligen Standort des Cholerakreuzes ein Kriegerehrenmal von dem Bildhauer Otto Heilmann errichtet. Das Cholerakreuz wurde daraufhin an die Friedhofsmauer zur Cainsdorfer Straße hin versetzt.

# Die Geschichte der Planitzer Friedhöfe (2)

Ab 1930 wurde die Friedhofsfläche auf dem „Krähenhügel“ des Schlossberges erweitert. Auf der höchsten Erhebung des neuen Friedhofsteils errichtete man einen von Linden beschatteten Feierplatz mit direktem Blick auf die Lukaskirche mit ihrem Turm – den heutigen Kreuzplatz.

Der 2. Weltkrieg machte eine Erweiterung der Kriegsgräberstätte notwendig.

Nach einer gestalterischen sehr guten Zeit (bis 1967 durch den Friedhofsverwalter Herr Kühn) kam, auch bedingt durch die sozialistische Planwirtschaft, es bis 1992 zu einer starken Vernachlässigung der Pflege und Gestaltung der gesamten Friedhofsanlage. Eines der ersten Bauprojekte war die komplette Erneuerung der Friedhofsmauer an der Cainsdorfer Straße.

Ehemaliger Eingang an der Cainsdorfer Straße 1990

1997 wurde das baufällige Gebäude, das als Abschiednahme diente, weggerissen.

Im selben Jahr begann der Neubau einer Abschiedshalle mit Toiletten. Inzwischen wurden fast alle baulichen Gebäude/Anlagen saniert oder neu errichtet. So auch das Wirtschaftsgebäude vom Planitzer Friedhof – Haus Lukanien.

Bild S. 10: Friedhof am Fuße des Schlossberges (ehemaliger Standort Oberplanitzer Apotheke)
Bild links oben S. 11: Zeichnung von Adolf Schüttauf
Bild oben rechts S. 11: Die erste Friedhofskapelle auf dem älteren Friedhofsteil
Bild unten rechts S. 11: Cholerakreuz auf dem Planitzer Friedhof

Einheimisches Familienunternehmen
BESTATTUNGSHAUS
MAIK BAUMANN
Adam-Ries-Straße 6 * 08062 Zwickau/Planitz
ständige Bereitschaft
Telefon 0375 - 788 19 746
Handy 0152 - 027 01 183
Geschäftszeit Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr sowie Montag - Sonntag nach telefonischer Rücksprache.
Feuerbestattung ab 740 €
Erdbestattung ab 920 €
kostenlose Hausbesuche
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeregelungen
Traueranzeigen/Drucksachen
Vermittlung von Rednern
eigene Trauerhalle
SERIÖS - WÜRDEVOLL - FREUNDLICH - KOMPETENT - FAIR IM PREIS
www.bestattungen-baumann-zwickau.de

Tag und Nacht erreichbar
☎ 03 75/24 12 29
Hauptsraße 78
08115 Lichtentanne
Schulze
Bestattungsinstitut
MEISTERBETRIEB
Der letzte Liebesdienst ist die Gestaltung des Abschieds
– Wir unterstützen Sie dabei.
www.bestattung-schulze.de
Hilfreiche Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

# Cainsdorf ade

Seit 2010 wurde unsere Stadtteilzeitung »der planitzer« auch an alle Haushalte in Cainsdorf kostenlos zugestellt. Acht Jahre haben wir uns bemüht, mit dem Ortschaftsrat, der Schule, der Kirche, Vereinen und Freiwillige Feuerwehr in Kontakt zu kommen. Erfolg in Form von kooperativer Zusammenarbeit war fast gar nicht zu verzeichnen. Auch die Anzeigenkunden, welche eine kostenlose Zeitung überhaupt erst ermöglichen, waren mehr als zurückhaltend. Selbst ein offenes Gespräch mit dem derzeitigen Ortsteilvorsteher brachte keine wirkliche Aussicht auf Verbesserung der Situation. Das brachte uns schließlich zu der Entscheidung, Cainsdorf künftig aus dem Verteilgebiet herauszunehmen, zumal der Stadtteil eine eigene Zeitung herausgibt, zu der wir nicht als ungeliebte Konkurrenz auftreten wollten. Für unsere Leser in Cainsdorf tut uns das leid, aber so ist das nun einmal.

# Verwilderte Grundstücke

Wenn Grundstücke, auf denen Gebäude abgerissen wurden oder andere Brachflächen verwildern, ist das in aller Regel ein großes Ärgernis für die Anwohner. Oft wohnen die Eigentümer weit weg oder gar nicht in Deutschland und kümmern sich oft herzlich wenig um ihr Anwesen. Sie müssen es ja nicht jeden Tag sehen. Wenn sich derartige Grundstücke im Zentrum der Stadt oder eines Stadtteils, z.B. rund um den Oberplanitzer Markt befinden, ist das nicht nur ein besonderes Ärgernis, sondern schadet auch dem Bild, das Anwohner und Gäste nicht unbedingt erfreut.

Beschwerden von Besuchern der regelmäßigen Einwohnerversammlungen werden dann von der Rathausspitze regelmäßig abgeschmettert. Es gäbe keinen Handlungsspielraum, heißt es dann. Wir können da nichts machen...

Das ist so nicht glaubwürdig und auch nicht ohne Widerspruch hinzunehmen, denn dass die Stadt „Handlungsspielraum“ hat, mussten wir selbst erfahren. Aus dem Umweltamt der Stadt Zwickau bekamen wir einen Bußgeldbescheid über 5 EURO (!) wegen unseres „verwilderten Grundstücks“. Voller Unverständnis riefen wir dort an und bekamen sogar die Fotos zugesandt. Wir haben dann bezahlt, weil wir uns wegen 5 EURO nicht rumstreiten wollten. Das war ein Fehler, den wir heute nicht mehr machen würden. Ungeheuerlich, dass das Amt weder Kosten noch Mühen scheut, derartige „Delikte“ mit Außendienstlern fotografisch zu dokumentieren und zu ahnden, während andererseits Untätigkeit mit fehlenden Rechtsgrundlagen begründet wird. Leser unserer Zeitung berichteten uns, dass am hellichten Tag Ratten vor dem DISKA an der Fichtestraße gesichtet wurden. Fast zugewachsene Bürgersteige zwischen Fleischerei Hopfe und dem Kreisverkehr sind aus Sicht der Stadt offensichtlich als unbedenklich zu bewerten im Gegensatz zu kleinem, von uns regelmäßig entfernten Unkraut vor unserem Haus.

Jesus sagt zu den Pharisäern: „Die Mücken siebt ihr aus, aber die Kamele verschluckt ihr“. Man könnte es aber auch zeitgemäßer auf den Punkt bringen: Hier wird mit zweierlei Maß gemessen!

Ein anderes Beispiel wäre da noch der schmale Weg vom Kreuzberg zum Planitzer Bad. Während der Besitzer eines Privatgrundstückes (Name der Redaktion bekannt) regelmäßig jährlich Bußgeldbescheide bekommt, weil der Pfad wegen Wildwuchses „unpassierbar“ sei, sieht es 50 Meter weiter genau so aus. Das Grundstück befindet sich aber in städtischem Besitz...

Die negativen Beispiele ließen sich fast beliebig fortsetzen.

Was wäre noch dazu zu sagen? Ach ja, in diesem Jahr ist Kommunalwahl. »Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach’ mit!« – eine Losung aus DDR-Zeiten, an die sich die Stadtverwaltung doch im Jahr 2019 mal erinnern könnte.

Originalfoto Umweltamt Zwickau